

# STADT SANKT AUGUSTIN

DER BÜRGERMEISTER

Dienststelle/Aktenzeichen: Fachbereich 5 / Kinder, Jugend und Schule

## Sitzungsvorlage

Datum: 08.06.2005

Drucksache Nr.: **05/0254**

öffentlich

**Beratungsfolge:** Jugendhilfeausschuss

Sitzungstermin: 29.06.2005

### **Betreff:**

Neuorganisation Bezirkssozialdienst

### **Beschlussvorschlag:**

Der Jugendhilfeausschuss nimmt den Bericht zur Neuorganisation des Bezirkssozialdienstes zur Kenntnis und empfiehlt der Verwaltung die Reduzierung auf zwei Teams.

### **Problembeschreibung/Begründung:**

#### ***I. Ausgangslage***

Zum 01.01.2000 fand die bisher letzte Personalbemessung im Fachdienst Bezirkssozialdienst statt. Mit definierten Parametern (Einwohnerwerte, Fallaufkommen, sozial besonders belastete Wohngebiete) wurde seinerzeit der Personaleinsatz neu justiert und die Aufgaben drei regionalen Stadtteilteams zugeordnet.

Seit dieser Neuberechnung und -organisation im Jahr 2000 ist der Leistungsbedarf der Familien von Hilfen zur Erziehung durch den Bezirkssozialdienst weiterhin gewachsen. Bis zum Stichtag 01.01.2005 ist seitdem das Fallaufkommen bei den Hilfen zur Erziehung und der Familiengerichtshilfe im gesamten Bereich der Stadt Sankt Augustin nunmehr um

ca. 1/3 angestiegen. Der Bezirkssozialdienst arbeitet an der absolut oberen Belastungsgrenze.

Zum 01.01.2005 wechselte eine Mitarbeiterin aus dem Stadtteilteam Menden innerhalb der Stadtverwaltung. Ihre 30-Stunden-Stelle im Bezirkssozialdienst ist bis zum jetzigen Zeitpunkt unbesetzt geblieben. Die sofortige Wiederbesetzung ist aufgrund der zz. geltenden Wiederbesetzungssperre auf dem Hintergrund eines nicht ausgeglichenen Gesamthaushaltes der Stadt nicht erfolgt und im Zusammenhang mit übergreifenden Personalfragen bei der Stadtverwaltung kurzfristig nicht zu erwarten. Die Wiederbesetzung ist jedoch erforderlich.

Im Zusammenhang mit der unbesetzten Stelle im Bezirkssozialdienst und dem daraus resultierenden Vertretungsbedarf wurde erneut und nachhaltig deutlich, dass die von der „Geschäftsordnung“ des Bezirkssozialdienstes vorgegebene Interaktionsdichte, insbesondere im Hinblick auf die Besetzung der institutionalisierten Beratungsgremien (Fachkonferenzen, Verlaufskonferenzen, kollegiale Beratungen), nicht immer in dem erforderlichen Umfang und zeitnah sichergestellt werden kann.

Auf diesem Hintergrund war der Fachdienst neu zu ordnen und es bot sich an, die Stadtteilteams im Bezirkssozialdienst von drei auf zwei Stadtteilteams zu reduzieren, um damit die Abläufe bei der Bearbeitung zu straffen und dadurch auch Synergieeffekte zu erzielen.

## ***II. Teamneuschneidung (Entwicklungsprozess)***

Der Prozess der Teamneuschneidung fand unter Beteiligung sämtlicher Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des BSD´ s statt.

Dabei wurden folgende Erhebungsdaten festgelegt:

- 1. Personaleinsatz - PE (Arbeitsstunden der eingesetzten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter),**
- 2. Jugendeinwohnerwerte in den einzelnen Wohngebieten,**
- 3. Fallzahlen im Bereich HzE  
(Leistungen gem. §§ 30, 31, 32, 33, 34, 35 SGB VIII),**
- 4. Bonus-Malus-System für sozial stärker bzw. weniger stark belastete Wohngebiete,**
- 5. Team-Wechselwünsche.**

Der Jugendeinwohnerwert sollte in der Rangfolge ursprünglich einen führenden Platz einnehmen.

Gleichwohl rutschten bei der abschließenden Bewertung unter dem Druck der hohen Fallzahlen und der damit einhergehenden Arbeitsbelastungen in den Stadtteilen Menden, Ort, Niederpleis und Mülldorf die HzE-Fälle in die höchste Prioritätenkategorie.

### ***Abfrage bei den pädagogischen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern:***

Als motivationsfördernde Maßnahme sollten für die Neubildung der Teams auch die Wünsche der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter berücksichtigt werden. Die Nachfrage bei den pädagogischen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern zu ihrer Bereitschaft, „ihr Team“ zu wechseln, ergab, dass alle aus den bisherigen Kernteams „Hangelar“ und „Niederpleis“ in ihren Teams bleiben wollten. Die drei Mitarbeiter/innen aus dem Rumpfteam „Menden“ erklärten sich damit einverstanden, auf die zwei Stadtteilteams aufgeteilt zu werden.

Unter diesen Vorzeichen wurde die personelle Aufteilung der pädagogischen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter mit deren Zustimmung festgelegt:

|  | <b>Stelle</b>    | <b>Arbeitszeit<br/>in Stunden</b> | <b>Stelleninhaber/in</b>      |
|--|------------------|-----------------------------------|-------------------------------|
| <b>TEAM 1<br/>(Niederpleis, Menden)</b>    | 5/10 - 13        | 38,5                              | Frau Feshareki                |
|  | 5/10 - 29        | 19,25                             | Frau Krämer                   |
|  | 5/10 - 3         | 30                                | Herr Krämer                   |
|  | 5/10 - 8-2       | 30                                | Frau Müller                   |
|  | 5/10 - 9-1       | 30                                | Frau Münch                    |
|  | 5/10 - 25        | 28                                | Frau Seeliger                 |
| <b>Vorhandenes Stunden-<br/>potenzial:</b> |                  | <b>175,45</b>                     |                               |
| <b>*)</b>                                  | <i>5/10 - 12</i> | <i>30</i>                         | <i>Wiederbesetzungssperre</i> |
| <b>TEAM 2<br/>(Mülldorf, Hangelar)</b>     | 5/10 - 4         | 38,5                              | Herr Becker-Buchholz          |
|  | 5/10 - 6-2       | 19,25                             | Frau Dahm                     |
|  | 5/10 - 6-1       | 19,25                             | Frau Eßer                     |
|  | 5/10 - 11        | 38,5                              | Herr Fack-Schmidt             |
|  | 5/10 - 9-2       | 25                                | Frau Naumann                  |
|  | 5/10 - 5         | 30                                | Frau Winkelhoch               |
| <b>Vorhandenes Stunden-<br/>potenzial</b>  |                  | <b>170,30</b>                     |                               |

\*) Bei Wiederbesetzung dieser Stelle müssen die Stunden den beiden Teams noch zugeordnet werden.

Die statistischen Fakten wurden bezüglich...

- ...der **Jugendeinwohnerwerte** der Einwohnerstatistik (GKD) vom Juni 2004 entnommen,
- ...des **Personaleinsatzes (PE)** mit der aktuellen Ist-Situation des Stellenplans im Bezirkssozialdienst begründet,
- ...der **Fallzahlen** der aktuellen **Statistik des BSD** vom März 2005 entnommen.

Bezüglich der **sozial belasteten Wohngebiete** wurden die Stadtteile Menden, Mülldorf und Niederpleis identifiziert.

Die Tatsache, dass eine gleichmäßige Verteilung der drei „brisanten“ Stadtteile nicht mehr möglich war, führte zu der folgenden, einvernehmlich abgestimmten Grundaufteilung:

**Team 1** die Stadtteile Niederpleis und Menden,

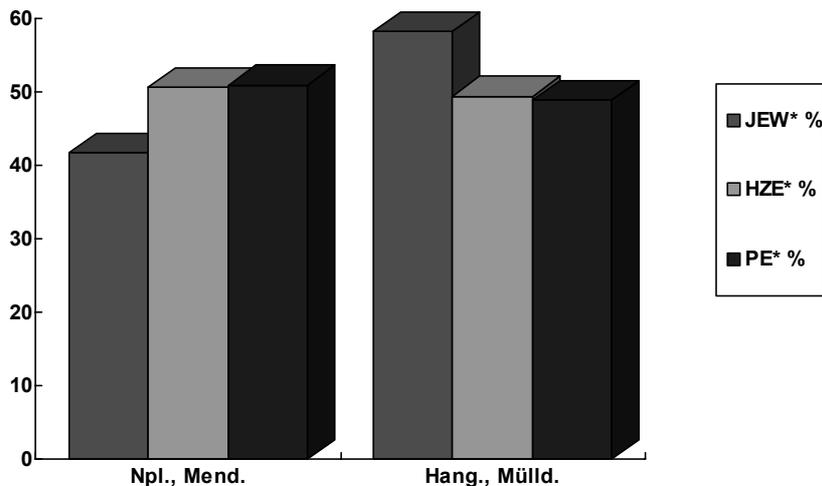
**Team 2** die Stadtteile Hangelar und Mülldorf.

Unter diesen Vorzeichen und der Berücksichtigung aller beschriebenen Parameter war nur noch über eine Verschiebung der „Satelliten-Stadtteile“ eine gerechte Aufteilung praktikabel:

#### **Aufteilung:**

|                            | <i>Niederpleis/Menden</i> |                | <i>Hangelar/Mülldorf/Ort/Meindorf<br/>Buisdorf/Birlinghoven</i> |                |
|----------------------------|---------------------------|----------------|---|----------------|
| <i>JEW<sup>*)</sup></i>    | <i>23.331</i>             | <i>41,73 %</i> | <i>32.566</i>   | <i>58,26 %</i> |
| <i>HZE<sup>*)</sup></i>    | <i>119</i>                | <i>50,64 %</i> | <i>116</i>  | <i>49,36 %</i> |
| <i>PE<sup>*)</sup>Std.</i> | <i>175,45</i>             | <i>50,75 %</i> | <i>170,30</i>   | <i>49,25 %</i> |

## Grafik (Aufteilung)



\***JEW** = Jugendeinwohnerwert, **HZE** = Hilfen zur Erziehung, **PE** = Personaleinsatz in Stunden

Diese Festlegung wurde von der Fachdienstleitung auf der Grundlage von Abstimmungsgesprächen mit dem Bezirkssozialdienst getroffen. Das geschah auf dem Hintergrund:

- eines prozentual ausgeglichenen Verhältnisses zwischen Fallzahlen und Personaleinsatz (PE) von nahezu 50% zu 50 %,
- der gleichmäßigen Berücksichtigung aller Quartiere mit den bekannten Verdichtungen sozialer Problemlagen (die jeweils mit einem Bonus belegt wurden\*\*),
- des aufwändigen Integrationsaufwandes, den die neu zugeordneten pädagogischen Mitarbeiter/innen in Bezug auf Anzahl und Erfahrungstiefe verursachen.

\*\**) Niederpleis/Menden: Wohnpark, Cranachstraße, Johannesstraße, Mittelstraße;  
Mülldorf: Ankerstraße, Spichelsfeld;*

## „Wirtschaftliche Jugendhilfe“ und Team „ambulante Hilfen“

Die organisatorische Zuordnung und der fachliche Einsatz der drei Mitarbeiterinnen aus der wirtschaftlichen Jugendhilfe bleibt unter Berücksichtigung des derzeit gültigen Stellenplans und der aktuellen Stellenbeschreibung zz. noch in der ursprünglichen Form bestehen.

Hier erfolgt eine neue Zuordnung im Zusammenhang mit anderen bzw. kurzfristig anstehenden personalorganisatorischen Maßnahmen.

Das Team „ambulante Hilfen“ bleibt in seiner Einheit erhalten (sozialpädagogischer Einsatz, Vertretung...). Die drei Mitarbeiter/innen, eine Vollzeitkraft und zwei halbe Stellen, sind auf der Grundlage ihrer aktuellen Stellenbeschreibung und ihres (Stadtteil-) Konzeptes für die Wahrnehmung der Aufgaben: - Entwicklung flexibler Hilfen im Sozialraum, Beteiligung an Fachkonferenzen - nunmehr den beiden Stadtteilteams neu zugeordnet worden:

- |                              |               |
|------------------------------|---------------|
| • Herr Schilling             | <b>Team 1</b> |
| • Frau Hecke und Frau Mylius | <b>Team 2</b> |

Die Verwaltung der Jugendhilfe gibt dem Jugendhilfeausschuss die organisatorischen Veränderungen im Fachdienst „BSD“ hiermit zur Kenntnis und weist gleichzeitig darauf hin, dass aufgrund der Nichtbesetzung der zurzeit unbesetzten 30-Stunden-Stelle auf der Grundlage der unverändert hohen (wie dargelegt in den letzten Jahren seit 2000 noch erheblich angestiegenen) Fallzahlen die Arbeitsbelastung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter nur durch Einschränkung von Leistungen und Standardabbau gestaltet werden kann. Hiervon werden voraussichtlich Aufgaben im Bereich der Werbung und Betreuung von Pflegeeltern (Bewerberkurse, Qualifizierungsveranstaltungen etc.) und im Bereich der Jugendgerichtshilfe (Verkehrserziehungskurse, Soziale Trainingskurse) mit ihrer präventiven Wirkung betroffen sein.

In Vertretung

Konrad Seigfried  
Beigeordneter

Die Maßnahme

- hat finanzielle Auswirkungen  
 hat keine finanziellen Auswirkungen

Die Gesamtkosten belaufen sich auf Euro.

- Sie stehen im  Verw. Haushalt  Vermög. Haushalt unter der Haushaltsstelle zur Verfügung.  
 Der Haushaltsansatz reicht nicht aus. Die Bewilligung über- oder außerplanmäßiger Ausgaben ist erforderlich.  
Für die Finanzierung wurden bereits veranschlagt Euro, insgesamt sind Euro bereitzustellen. Davon im laufenden Haushaltsjahr Euro.